

lichkeit wird vielfach betont, daß der Gesundheitsdienst in Anbetracht der zur Verfügung gestellten Mittel eigentlich besser sein sollte. Verbesserungen werden verlangt, und es wird auch laufend daran gearbeitet.

Die große Stärke des jugoslawischen Gesundheitsdienstes ist zweifelsohne die Tatsache, daß auch der letzte Staatsbürger die Möglichkeit hat, jede Art von nötiger medizinischer Betreuung zu bekommen. Daß eine so allgemein zugängliche Medizin nicht gerade billig ist, wird natürlich nicht überall eingesehen. Eine positive Entwicklung für die Zukunft verspricht sicherlich auch die Tatsache, daß die Organisationsformen oft und viel geändert werden, meist, wenn auch leider nicht immer, mit Verbesserungen als Ergebnis.

Das auf Selbstverwaltungsprinzipien aufgebaute System der Interessengemeinschaften hat trotz seiner noch jungen Existenz sicher Erfolge aufzuweisen, wird aber sicher in Zukunft noch besser ausgebaut werden müssen. Es ist vor allem zu erwarten, daß der derzeit große administrative Ballast dabei verringert wird.

Anschrift des Verfassers:
Professor Dr. med. Ivo Raišp
Cidanškova 5
YU-62380 Slovenj Gradec
Jugoslawien

SPRÜCHE

Natürlicher Verlauf?

„Die Freiluftliegestätte der Abteilung Gesundheitswesen in der Hasenheide wird nicht mehr geöffnet. Das Gelände wird der Abteilung Jugend und Sport zur späteren Errichtung eines Spielplatzes überlassen.“

Wortlaut einer Meldung im Berliner „Landespresse-dienst“ Nr. 108/1979

Kassenarztsitze

Schleswig-Holstein

► In Schleswig-Holstein ist die Niederlassung und Zulassung von weiteren Ärzten für Allgemeinmedizin bzw. praktischen Ärzten und Ärzten mit Gebietsbezeichnungen erwünscht. Für nachstehend näher beschriebene, dringlich zu besetzende Kassenarztstellen kann die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein bei geeigneten Bewerbern zinsgünstige Darlehen und Umsatzgarantien sowie andere Hilfen gemäß „Statut über die Durchführung von Gemeinschaftsaufgaben und von Maßnahmen zur Sicherstellung der kassenärztlichen Versorgung in Schleswig-Holstein“ gewähren. Über entsprechende Anträge entscheidet der Vorstand der KV Schleswig-Holstein im Einzelfalle.

Büsum, Kreis Dithmarschen, Arzt für Augenheilkunde. Der Schleswig-Holsteinische Ärztesonds hat in Büsum ein Praxishaus für vier Ärzte errichtet, in dem für einen Arzt für Augenheilkunde Praxisräume vorgehalten werden. Die Praxen, die vor kurzem fertiggestellt wurden, umfassen jeweils ca. 120 qm Nutzfläche; außerdem stehen gemeinsam zu nutzende Warteräume zur Verfügung. Das Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe des Kurmittelhauses. Voraussetzung für die Niederlassung ist die Bereitschaft zur badeärztlichen Tätigkeit (Anerkennung als Badearzt). Büsum hat über 5000 Einwohner, annähernd 2000 Zweitwohnungen und als Nordseebad mehr als 8000 Übernachtungen jährlich. Die nächsten Ärzte für Augenheilkunde sind in Heide niedergelassen, so daß ein erhebliches Einzugsgebiet mitzuversorgen ist. Am Orte befinden sich Grund-, Haupt- und Realschule sowie ein Gymnasium. Der Notfallbereitschaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

Meldorf, Kreis Dithmarschen, Arzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Nach dem Ausscheiden des einzigen bisher in Meldorf niedergelassenen HNO-Arztes ist die Wiederbesetzung dieser Kassenarztstelle geboten. Die nächsten Ärzte dieser Gruppe sind in Heide bzw. Marne niedergelassen, so daß ein Gesamteinzugsbereich von über 20 000 Einwohnern zu versorgen ist. Praxisräume sind vorhanden. Bei der Beschaffung von Wohnräumen ist die Stadtverwaltung von Meldorf behilflich. Am Orte sind alle Schulen vorhanden. Der Notfallbereit-

chaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

Neumünster, Arzt für Laboratoriumsmedizin. In der kreisfreien Stadt Neumünster ist die Niederlassung eines Laborarztes geboten. Neben den rd. 85 000 Einwohnern in der Stadt Neumünster ist auch noch ein erhebliches Einzugsgebiet mitzuversorgen, da die nächsten Ärzte dieser Gruppe in Plön, Kiel bzw. Rendsburg niedergelassen sind. Neumünster verfügt über alle Schulsysteme. Bei der Beschaffung von Wohn- und Praxisräumen kann die Stadt Neumünster behilflich sein.

Niebüll, Kreis Nordfriesland, Arzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Nach dem Ausscheiden des einzigen bisher in Niebüll niedergelassenen HNO-Arztes ist die Wiederbesetzung dieser Kassenarztstelle geboten. Die nächsten Ärzte dieser Gruppe sind in Husum, Flensburg bzw. auf den Inseln Föhr und Sylt zu erreichen, so daß ein Gesamteinzugsbereich von ca. 30 000 Einwohnern zu versorgen ist. Am Kreiskrankenhaus Niebüll besteht die Möglichkeit zur Übernahme von Bèlegbetten. Am Orte sind alle Schulen vorhanden. Der Magistrat der Stadt Niebüll ist bei der Vermittlung von Wohn- und Praxisräumen behilflich. Der Notfallbereitschaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

Rellingen, Kreis Pinneberg, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt. In Rellingen ist die Niederlassung eines weiteren Arztes für Allgemeinmedizin bzw. praktischen Arztes dringend erforderlich, nachdem dort kürzlich eine praktische Ärztin aus ihrer kassenärztlichen Tätigkeit ausgeschieden ist. Rellingen hat 13 500 Einwohner, für deren Versorgung z. Z. drei Allgemeinärzte zur Verfügung stehen. Am Orte sind Grund- und Hauptschule vorhanden. Weiterführende Schulen sind in Halstenbek bzw. Pinneberg leicht zu erreichen. Die Gemeinde Rellingen ist bei der Vermittlung von Wohn- und Praxisräumen behilflich. Der Notfallbereitschaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

Nortorf, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt. In der Stadt Nortorf, mit einem Einzugsgebiet von rund 15 000 Einwohnern, sind z. Z. vier Allgemeinärzte zur Kassenpraxis zugelassen. Die Niederlassung eines weiteren Arztes für Allgemeinmedizin bzw. praktischen Arztes ist dringend erforderlich. Am Orte befinden sich Grund-, Haupt- und Realschule. ►

Die nächsten Gymnasien sind in Neumünster bzw. Rendsburg zu erreichen. Bei der Praxis- und Wohnraumbeschaffung kann die Stadtverwaltung behilflich sein. Der Notfallbereitschaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

Henstedt-Ulzburg, Kreis Segeberg (Randbereich von Hamburg), Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt. Nach dem Tode eines praktischen Arztes ist in Henstedt-Ulzburg die Niederlassung eines weiteren praktischen Arztes bzw. Arztes für Allgemeinmedizin dringend erforderlich. Der Einzugsbereich von Henstedt Ulzburg umfaßt über 17 000 Einwohner. Z. Z. sind dort noch vier praktische Ärzte bzw. Ärzte für Allgemeinmedizin niedergelassen. Der Ort verfügt über alle Schulsysteme. Die Praxisräume des verstorbenen Arztes können übernommen werden. Bei der Vermittlung von Wohnräumen ist die Gemeindeverwaltung behilflich. Der Notfallbereitschaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

Kaltenkirchen, Kreis Segeberg, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt. In der Stadt Kaltenkirchen mit über 17 000 Einwohnern im Einzugsgebiet üben z. Z. nur fünf praktische Ärzte bzw. Ärzte für Allgemeinmedizin Kassenpraxis aus. Die Niederlassung eines weiteren Arztes für Allgemeinmedizin bzw. praktischen Arztes ist dringend erforderlich. Bei der Beschaffung von Wohn- und Praxisräumen kann die Stadtverwaltung behilflich sein. Kaltenkirchen verfügt über alle Schulsysteme. Der Notfallbereitschaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

Sievershütten, Kreis Segeberg, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt. Zur Sicherstellung der kassenärztlichen Versorgung der ca. 3000 Einwohner von Sievershütten und dem dazugehörenden Einzugsgebiet ist die Niederlassung eines praktischen Arztes bzw. Arztes für Allgemeinmedizin dringend erforderlich. Auch die Begründung einer allgemeinärztlichen Gemeinschaftspraxis ist durchaus erwägenswert. Eine Grundschule befindet sich am Ort. Weiterführende Schulen sind in dem nahe gelegenen Kaltenkirchen leicht zu erreichen. Bei der Praxis- und Wohnraumbeschaffung ist die Gemeindeverwaltung behilflich. Der Notfallbereitschaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

Krempe, Kreis Steinburg, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt. In

der Stadt Krempe, mit einem Gesamteinzugsgebiet von ca. 5000 Einwohnern, ist z. Z. nur ein Arzt für Allgemeinmedizin zur Kassenpraxis zugelassen. Die Niederlassung eines weiteren Arztes für Allgemeinmedizin bzw. praktischen Arztes ist dringend erforderlich. Am Orte befinden sich Grund-, Haupt- und Realschule. Die nächsten Gymnasien sind in Glückstadt bzw. Itzehoe zu erreichen. Bei der Praxis- und Wohnraumbeschaffung kann die Stadtverwaltung behilflich sein. Der Notfallbereitschaftsdienst an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen ist geregelt.

► Außerdem ist die Niederlassung und Zulassung von weiteren Ärzten für Allgemeinmedizin bzw. praktischen Ärzten und Ärzten mit Gebietsbezeichnungen an den nachfolgend genannten Orten geboten:

Burg, Kreis Dithmarschen, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt.

Bredstedt, Kreis Nordfriesland, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt.

Elmshorn, Kreis Pinneberg, Arzt für Allgemeinheilkunde.

Hanerau-Hademarschen, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt.

Hohenwestedt, Kreis Rendsburg-Eckernförde, zwei Ärzte für Allgemeinmedizin bzw. praktische Ärzte.

Kropp, Kreis Schleswig-Flensburg, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt.

Norderstedt, Kreis Segeberg, Arzt für Dermatologie und Venerologie.

Wilster, Kreis Steinburg, Arzt für Allgemeinmedizin bzw. praktischer Arzt.

Nähere Auskunft erteilt die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein, Bismarckallee 1-3, 2360 Bad Segeberg. Telefon 0 45 51/5 42 55.

Niedersachsen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen werden folgende Kassenarztsitze als vordringlich zu besetzen ausgeschrieben:

Bad Münder 1, Landkreis Hameln-Pyrmont, Facharzt für Augenheilkunde. Bad Münder hat etwa 22 000 Einwohner,

und die Niederlassung eines Augenarztes wird hier dringend erforderlich. In Bad Münder befinden sich allgemeinbildende Schulen wie Sonder-, Grund-, Haupt- und Realschule. Verkehrsmäßig ist Bad Münder günstig erschlossen (etwa 10 Autominuten nach Hameln und 30 Autominuten nach Hannover); Eilzugstation der Bundesbahnstrecke Hannover-Soest.

Bad Pyrmont, Ortsteil Holzhausen, Arzt für Allgemeinmedizin/praktischer Arzt. In Bad Pyrmont, Ortsteil Holzhausen, ist eine Kassenarztstelle dringend wieder mit einem Arzt für Allgemeinmedizin/praktischen Arzt zu besetzen. Der Ortsteil Holzhausen hat 6500 Einwohner. Es bestehen günstige Verkehrsverbindungen nach der Landeshauptstadt Hannover (75 km). Am Ort befinden sich zwei Volksschulen, Realschule, Gymnasium und eine Kreis-Handels- und Berufsschule.

► Einem der zugelassenen Bewerber wird eine Umsatzgarantie gemäß § 5 I der Richtlinien der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen für Maßnahmen zur Sicherstellung der kassenärztlichen Versorgung in Höhe von 30 000 DM vierteljährlich für ein Jahr gewährt. Außerdem kann ein zinsloser Honorarvorschuß in Höhe von 30 000 DM bewilligt werden.

Hannover 91, Ortsteil Linden-Mitte, Arzt für Allgemeinmedizin/praktischer Arzt. In Hannover-Linden ist eine Kassenarztstelle dringend mit einem Arzt für Allgemeinmedizin/praktischen Arzt zu besetzen. Es handelt sich um ein großes Wohngebiet.

Rinteln 9, Ortsteil Deckbergen, Landkreis Schaumburg, Arzt für Allgemeinmedizin/praktischer Arzt. In Deckbergen (Einzelarztsitz) ist eine Kassenarztstelle dringend wieder mit einem Arzt für Allgemeinmedizin/praktischen Arzt zu besetzen. Am Ort befindet sich eine Haupt- und Grundschule. Die nächstgelegenen Schulen befinden sich in der Stadt Hesisch Oldendorf (Grund-, Haupt- und Realschule). In der Kernstadt Rinteln befinden sich Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschule sowie Gymnasium, Orientierungsstufen und gewerbliche Berufsschule. Die Stadt Rinteln ist bereit, bei der Beschaffung von Wohn- und Praxisräumen oder dem Erwerb eines Baugrundstückes behilflich zu sein.

Wunstorf 1, Landkreis Hannover, Facharzt für Kinderheilkunde. Wegen Praxisaufgabe wird die Wiederbesetzung einer Kassenarztstelle mit einem Facharzt für

Kassenarztsitze

Kinderheilkunde in Wunstorf 1 dringend erforderlich. Der Nahbereich Wunstorf hat etwa 29 345 Einwohner. Am Ort befinden sich sämtliche Schulen. Das Arzt- haus (Praxis, Wohnung, zwei Garagen) kann übernommen werden.

Nähere Auskünfte erteilt die KVN, Bezirksstelle Hannover, Berliner Allee 20, Postfach 32 40, Telefon 05 11/1 67 03 78.

□

Duderstadt, Arzt für Kinderheilkunde. In Duderstadt, Einwohnerzahl einschließlich Einzugsgebiet etwa 37 000, ist die einzige aus Altersgründen frei werdende Praxis eines Arztes für Kinderheilkunde dringend wieder zu besetzen. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort vorhanden. Geeignete Räumlichkeiten stehen in der Stadtmitte zur Verfügung.

Nähere Auskunft erteilt die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Bezirksstelle Göttingen, Elbinger Straße 2, Postfach 4 25, 3400 Göttingen, Telefon 05 51/7 10 11.

□

Lemwerder, Arzt für Allgemeinmedizin/ praktischer Arzt. In der Gemeinde Lemwerder praktizieren zur Zeit zwei Ärzte für Allgemeinmedizin. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Lemwerder beträgt rd. 7300. Dazu kommt ein Einzugsgebiet. Zur Entlastung der in Lemwerder praktizierenden Ärzte ist die Niederlassung eines weiteren Arztes unbedingt notwendig. Praxis- und Wohnräume können in Lemwerder zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus werden Fördermaßnahmen der KVN zugesagt.

Nähere Auskünfte erteilt die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Bezirksstelle Wilhelmshaven, Kirchreihe 17, 2940 Wilhelmshaven, Telefon: 0 44 21/ 3 10 21.

Berichtigung

Im Manteltarifvertrag für Arzthelferinnen vom 25. April 1979, veröffentlicht in Heft 24/1979 vom 14. Juni 1979, Seiten 1662 bis 1666, hat sich ein böser Lapsus eingeschlichen: § 11 Abs. 7 (vorletzte und letzte Zeile) muß lauten: „... des regelmäßigen tatsächlichen Monatsbezugs ...“

PERSONALIA

Geburtstag

Dr. med. Alexius Wippermann, niedergelassener Arzt in Dortmund, feierte am 6. August seinen 70. Geburtstag.

Nach dem Medizinstudium in Wien, Würzburg und Düsseldorf arbeitete Dr. Wippermann zunächst in Essen.

1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und kehrte 1949 aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft zurück. In Anerkennung seiner Verdienste um die ärztliche Betreuung von deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion erhielt Dr. Wippermann 1954 als erster Dortmunder Arzt das Bundesverdienstkreuz. Seit 1951 führt er seine allgemeinärztliche Praxis. EB

Dr. rer. pol. Helmuth Köhrer, ehemaliger Geschäftsführer der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V., Köln, vollendete am 23. August sein 65. Lebensjahr.

Köhrer trat 1953 nach Studium und Kriegsdienst sowie Tätigkeiten am Finanzministerium in Düsseldorf und am Institut für Sozialpolitik der Universität Köln in die Dienste der Gesellschaft. Deren Geschäftsführer war er mehr als 25 Jahre, bevor er im März dieses Jahres in den Ruhestand trat.

Während seiner Tätigkeit für die Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung ist es Dr. Köhrer immer wieder gelungen, die an der Sozialpolitik beteiligten Gruppen und Verbände, auch bei widerstreitenden Interessen, zu einer Zusammenarbeit zu bringen. An der Gestaltung der deutschen Sozialversicherung hat er sich durch wissenschaftliche Aufsätze, aber auch durch auf seine Anregung zurückgehende Tagungen beteiligt.

Ziel dieser Arbeit war stets die Erhaltung der Gliederung unserer Sozialversicherung.

Zwei Themen nahmen in seiner Arbeit einen besonderen Rang ein. Dies war sein 1958 erschienener Beitrag für eine sozial tragbare Kostenbeteiligung der Versicherten an den Kosten ihrer Krankheit. Dieser Beitrag ging als „Köhrer-Plan“ in die öffentliche Diskussion ein. Aber auch die mit einer möglichen Harmonisierung der sozialen Leistungen in Europa zusammenhängenden Fragen waren ein zentrales Anliegen Dr. Köhrers. WZ

Verstorben

Ingeborg Steier, Fachärztin für Anästhesie, Berlin, verstarb am 10. August im Alter von 55 Jahren. Die aus Böhmen stammende Ärztin studierte an der Charité in Berlin. Nach dem Staatsexamen begann sie ihre ärztliche Tätigkeit im Auguste-Viktoria-Krankenhaus, wo sie maßgeblich am



Ingeborg Steier

Foto: privat

Ausbau der Anästhesieabteilung beteiligt war. Bedingt durch ihre schwere Krankheit, mußte die von ihren Kollegen geschätzte Ärztin nach 20jähriger Tätigkeit ihren Beruf aufgeben. Ihr Vater, Pastor Walter Hoffmann, war Gründer des Emanuel-Krankenhauses in Berlin-Wannsee. EB

Prof. Dr. med. Dr. phil. Hans Schriever, em. Ordinarius für Physiologie an der Universität Mainz, verstarb im August im Alter von 81 Jahren. EB